

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

29.6.1807 (Nr. 103)

Carlzruher



Zeitung.

Montags

den 29 Juny

18

07

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Triest Wien; Rekruten. Uebergang der Türken über die Donau. Hamburg; Reise des Königs von Schweden. Ludwigsburg, Frankfurt; Neue Schlacht. Stettin. Schreiben aus Friedland Dorsten. Neapel; Nachrichten von der Landung der Sizilianer Konstantinopel.

Österreich.

Triest, vom 9 Juny.

Da die Engländer und Russen fortfahren, alle hiesige Schiffe, die nach der Levante und nach andern von den Franzosen besetzten Häfen segeln wollen, zurück zuweisen, so ist von Seiten unsers Handelsstandes neuerdings eine Deputation abgegangen, um dem Kaiser wegen der traurigen Lage von Triest Vorstellungen zu machen. Alle hiesige Magazine strotzen von Waaren aller Art, die nicht nach ihrer Bestimmung abgeschickt werden können.

Wien, vom 20 Juny.

Nun werden auch die hier anwesenden Ausländer, die mit keinem Paß versehen sind, ausgehoben. Die hier residirenden Gesandten ertheilen zwar ihren Landesleuten ohne Anstand Pässe, jedoch unter dem Beding, daß sie sogleich in ihre Heimath zurückkehren und für ihren Landesherrn streiten.

Heute gibt die Wiener Zeitung unter der Aufschrift: Türkei, folgendes: „Es heißt, der Großvezier sey, nachdem sich seine Hauptmacht bei Silistria zusammengezogen hatte auf sieben verschiedene Punkten über die Donau gegangen. Mit den Russen war jedoch kein bedeutendes Gefecht vorgefallen. Da sie auf vielen

Punkten zerstreut waren, so zogen sie sich zurück, um eine rückwärts konzentrirtere Stellung zu nehmen. Am 3. Juni verließen der Fürst Ipsilanti mit seiner Familie, die Generale Milloradovich und Vhlanius mit ihrem Stab und ihren Kolonnen Bucharest, und begaben sich nach Fokschany, wohin schon früher General Michelson und die Artillerie am 30 Mai vorausgegangen waren. Am 6. Juni stand noch die Russische Arrieregarde, aus dem Grenadier-Regiment Sibirsky und den Dragonern von Rehlinger bestehend, in jener Hauptstadt der Wallachei. — Die Russen haben sich des wichtigen Plazes Anappa am schwarzen Meere bemächtigt. Sowohl die Enge der Dardanellen als Smyrna, sind von ihnen fortdauernd blockirt, und verschiedene wichtige Inseln in der Nähe weggenommen. Der Mangel an Lebensmitteln war dadurch, selbst in Konstantinopel, ungemein drückend gewesen. — Die in einigen öffentlichen Blättern vorkommenden Nachrichten vom Auslaufen der türk. Flotte des Kapudan Pascha aus dem Kanal, und von einem Seetreffen mit der russ. Flotte des Viceadmirals Sinavin, haben sich bis dahin nicht bestätigt. Weiter enthält die Wiener Zeitung nichts aus der Türkei. Dagegen ist hier in Wien allgemein das Gerücht von einer grossen Revolution verbreitet, die sich in Konstantinopel zwischen dem 26.

und 28. Mai zugetragen haben soll. Die Angaben über die Veranlassung und den Zweck der Revolution sind sehr widersprechend. Man hofft, in wenigen Tagen zu erfahren, was an der Sache ist.

Deutschland

Hamburg, vom 20 Juny.

Ueber die neuliche Reise Sr. Maj. des Königs von Schweden und Ihre Zusammenkunft mit dem Marschall Brüne, liest man nun in hiesigen Blättern folgende nähere Nachrichten, worinn jedoch das Resultat jener Zusammenkunft noch nicht angegeben wird, während der Altonaer Merkur bereits vor einigen Tagen versichert hat, der schwedische Monarch habe darinn den Waffenstillstand aufgekündigt: Nachrichten aus Stralsund vom 8 d. zufolge, reiseten Se. königl. schwedische Maj. am 4 d. von da nach Greifswald ab, und begaben sich des Nachmittags nach Schlatkow, wo eine Unterredung mit dem Marschall Brüne statt hatte. Im Gefolge des Königs waren: der wachhabende Kapitän-Lieutenant von den Trabanten, Graf Piper, der dienstverrichtende Generaladjutant, Freiherr Lawast der Brigadeführer, Oberst Freih. Stael v. Holstein, der Oberflieut. Freih. von Sparre, der Major Winblad, Rittmeister Toll, Hauptmann von Schneen &c. Bei Schlatkow befand sich ein Detachement von dem Leibregiment Husaren in Postirung. Nach der Rückreise des Marschalls Brüne, der von Anklam nach Schlatkow gekommen war, und ebenfalls wieder vom Oberadjutanten u. Oberlieutenant, Freiherrn Bode, begleitet wurde, begab sich Sr. Maj. nach Zythten und weiter nach der Gränze, um die dasigen Vertheidigungsanstalten und Truppen in Augenschein zu nehmen. Sie ritten bis an den Schlagbaum an das Ende des Anflammer Damms, wo die letzte schwedische Bedette steht, und kehrten dann nach Greifswald zurück.

Nach öffentlichen Blättern ist die franz. Armee im Ausland folgendermaßen vertheilt:

- 30,000 in Neapel unter den Generalen St. Cyr und Regnier,
- 20,000 in Dalmatien unter General Marmont,
- 10,000 im Hessischen, Fuldaischen und Bayreuthischen,
- 80,000 das ObservationsCorps unter M. Brüne,
- 25,000 in Schlessen unter Prinz Hieronymus,

50,000 unter Marschall Massena,
220,000 die Armee zwischen Elbing und Thorn,
60,000 vor Danzig.

395,000

Ludwigsburg, vom 24 Jun.

Durch einen 10 Stunden später, als Major von Hügel, vom Schlachtfeld bei Friedland abgegangnen Kurier ist die Nachricht eingegangen, daß die Flucht der russ. Armee noch fortdaure. Acht und zwanzig russ. Generale waren todt, blessirt und gefangen. Am 15. d. früh ist Königsberg durch Kapitulation übergegangen, und ein 3 bis 4000 Mann starkes preuß. Korps hat sich gefangen ergeben. Die übrigen Resultate des großen Siegs waren noch nicht ganz bekannt, indem die Russen noch immer verfolgt wurden.

Frankfurt, vom 26. Juni.

Heute hier durch passirte Kuriere bestätigten es, daß am 16. eine neue Schlacht zum gänzlichen Nachtheil der Russen vorgefallen sey. Diese Schlacht überlieferte den Franzosen die ganze Küste der Ostsee von Königsberg (welches sicher seit dem 14. in franz. Händen ist) bis Riga. Eine Kolonne Franzosen soll Mettau besetzt haben.

Preussen.

Stettin, vom 13 Jun.

Am 9. d. M. Abends, kam hier Gen. Molitor an, er traf Sr. Erz. den Marschall Brüne nicht mehr hier, indem derselbe an diesem Tag des Morgens nach der Gegend von Gollnow (in Hinterpommern), abgereist war. Am 10. Nachmittags kehrte er aber wieder zurück, und an demselben Abend reiste auch Gen. Molitor mit Verhaltungsbefehlen zu seinem Korps ins Mecklenburgische ab. Gestern Morgen giengen die Depots mehrerer Kavallerieregimenter hier durch nach Damm. Die Durchmärsche und die Lasten der Einquartierung nehmen mehr zu als ab.

Auszug eines Schreibens von Friedland, den 15 Juny. Während man sich bei Friedland schlug, hatte der Kaiser den Großherzog von Berg und Marschall Davoust abgeschickt, um den Pregel und Königsberg zu okkupiren. Wir wissen schon, daß 30,000 Preussen sich zu Kriegsgefangenen ergeben haben, aber wie

wissen noch nicht, ob Gen. Lescaq den Fluß habe behaupten können. Unmittelbar nach der Schlacht vom 14 flohen die Ueberreste der russ. Armee nach Belau. Der Kaiser Napoleon verfolgte sie persönlich mit den Marschällen Soult und Lannes. Wenn die Bewegung der nach dem Pregel detaschirten zwei Divisionen vollkommen gelungen ist, so werden die Russen sich entweder zu Belau eingeschlossen befinden, oder sie sind gezwungen, nach Wilna zu fliehen. Demnach wird ganz Preussen von ihnen geräumt seyn.

Während der Schlacht begab sich Kaiser Napoleon zu Pferde auf die gefährlichsten Punkte, und man bemerkte, daß die russ. Kugeln in keiner großen Entfernung hinter ihm niederfielen; in der Sicherheit seiner Anordnung liegt etwas Uebernatürliches. Sicher über den glüklichen Ausgang hatte Er schon von Eylau aus den Großherzog von Berg und den Marschall Davoust an den Pregel geschickt, und um desto gewisser zu treffen, hat er nicht gefürchtet, seine Armee um zwei beträchtliche Korps zu schwächen. Die Preussen sind in einem solchen Grade muthlos, daß sie die Waffen strecken, ohne sich zu schlagen. Dis geschah auch von den 3000 Mann, welche Großherzog von Berg gefangen nahm.

H o l l a n d.

Dorsten, vom 18 Jun.

Auszug eines Schreibens aus Kloppenburg (im ehemaligen Niederstift Münster) vom 10. Jun. Heute treffen hier 2000 Mann holl. Truppen ein, welche aus der Gegend von Straßund zurückkommen. Es folgten noch unverzüglich 6000 Mann. Andre 8000 Mann marschiren über Dsnabrück. Diese Truppen sollen, wie man sagt, zwischen Meppen und Rheine ein Lager beziehen, um im nöthigen Fall die Engländer zu empfangen.

I t a l i e n.

Neapel, vom 9 Juny.

Prinz von Hessen-Philippsthal hat wirklich das Glück gehabt, mit ungesähr 50 Reutern, Offiziers, Gemeinen und Bedienten, nach Reggio zu entkommen. Eine Abtheilung franz. Kavallerie, die ihn auf der Flucht auffangen sollte, kam nur eine Viertelstunde zu spät. Als der franz. Gen. Abbe mit seinen Leuten zu

Reggio eintraf, hatte sich der Prinz von Hessen-Philippsthal 10 Minuten zuvor mit seinen Begleitern nach Messina eingeschifft. Bei seiner Ankunft in Reggio sagte er: In seinem Leben habe er keinen so schnellen Mitt gemacht, als diesen. Er war nemlich vom Schlachtfeld bei Mileto bis Reggio, welches 60 ital. Meilen (15 Deutsche) beträgt, unausgeseht fortgeritten. Das ganze Korps, mit dem der Prinz die Landung aus Sizilien nach Calabrien unternahm, betrug 4000 M. Infanterie, 500 Jäger zu Pferd und mehrere 100 Landstreicher. Von den erstern wurden ungesähr 2000 Mann zu Kriegsgefangenen gemacht und diese sind auf dem Weg nach hiesiger Hauptstadt, die übrigen wurden von den Franzosen zusammengehauen.

T ü r k e y.

Konstantinopel, vom 25. May.

Weder von der Armee des Großveziers, noch von der Flotte unter dem Kapudan Pascha sind bis heute erhebliche Nachrichten eingegangen. Letztere liegt fortwährend bei Gallipoli, und erwartet von hier Verstärkung. Der franz. Botschafter, Gen. Sebastiani, hat von dem Kaiser das große Band der Ehrenlegion erhalten; er reist morgen nach den Dardanellen, um die neuen, von den franz. Ingenieuren angelegten Werke und Batterien in Augenschein zu nehmen. Es ist nun außer Zweifel, daß der türk. Befehlshaber zu Alexandria diese Stadt an die Engländer verkauft hat. Dagegen büßten diese durch die Unternehmung auf Rosette etliche 1000 Mann ein. Eine russisch-engl. Flotte hält die Dardanellen blokirt, und auf dem schwarzen Meer streift auch das russ. Geschwader herum; alle Zufuhr zur See ist deswegen gehemmt, und wir leiden hier einen zimlich empfindlichen Mangel an Lebensmitteln.

T o d e s - A n z e i g e n.

Mit kummervollem Herzen ertheilen wir hiermit allen unsern Verwandten, Bekannten und Freunden die für uns höchst traurige Nachricht, daß unsre Tochter, Schwester und Schwägerin Elementine Maeklot diesen Nachmittag um halb vier Uhr nach langen Leiden im 27ten Jahr ihres Alters seelig entschliefen, und in die frohe Ewigkeit übergegangen ist. Für

alle der Verbliebenen erwiesne Liebe und Wohlthaten sagen wir hiermit öffentlich den gefühlvollsten Dank, mit der dringendsten Bitte, nur stille Theilnahme an unserm gerechten Schmerz zu nehmen und ihn nicht zu vermehren. Carlsruhe den 28. Juny 1807.

Räthin Macklot und sämtliche Geschwister, Schwager und Schwägerinnen der Verstorbenen.

Rast ätt. Heute Abend um 8 Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, unsern innigstgeliebten ältesten Bruder, Johann Schlaß, nach einem 22 wochentlichen Krankenlager in dem 69sten Jahr seines Alters zu sich in jene bessere Welt abzurufen.

Wer den Seligen kannte, wer es wußte, was er uns war, wird unsern tiefen Schmerz mit uns fühlen; — wir verlieren an ihm mehr als den Bruder — wir verlieren unsern Vater, denn dieß war er uns in jedem Betracht — seine nahen und fernern Freunde verlieren an ihm einen warmen herzlichsten Freund, und jeder der ihn kannte, wird bey der Nachricht von seinem Tode eine Zähre des Mitleids mit uns weinen.

Ueberzeugt von der aufrichtigen Theilnahme unsrer Gönner und Freunde, verbitten wir uns alle Bescheidbezeugung, empfehlen uns in die Fortdauer Ihrer schätzbaren Freundschaft und Gewogenheit, und süßen hier nur noch die Versicherung bey, daß wir unsere Fabrik-Geschäfte wie bisher auch noch ferner zur Zufriedenheit unserer Freunde fortfsetzen werden. Den 24. Juny 1807.

Benjamin Schlaß,
Gottfried Schlaß,

die hinterbliebenen Brüder des Verbliebenen.

Carlsruhe. (Bekanntmachung.) Da von Seiten mehrerer benachbarter Regierungen in Ansehung der unconventionalmäßigen Sechs- und DreikreuzerStücken ganz neuerlich durch weitere Abwürdigung Maasregeln genommen worden sind, welche die Einführung dieser geringhaltigen Scheidemünze in die Großherzoglich Badischen Lande mit Grund befürchten lassen — und es daher nothwendig ist, dagegen aufs schleunigste das Erforderliche vorzukehren; so werden hiemit von dem Tage der Publication dieser Verordnung an, alle nicht conventionsmäßig geprägte Sechs- und Dreikreuzerstücke (die sämtliche Badischen, die ohnehin im Conventionsfuß geschlagen sind, allein ausgenommen) auf Fünf und Zwei Kreuzer herabgesetzt, so daß sie nicht höher im Course geduldet, angenommen, und ausgegeben, vielweniger aber irgend jemanden in einem höhern Werth oder Forderungen werden sollen; wonach sich Jedermann vortheilhaft zu hüten hat, so wie diejenigen, die es verstanden würden, diese devalvirten Scheidemünzen noch in die vossseitigen Lande zu verbringen, und dagegen die noch vorhandene grobe Sorten fort-

zusenden, mit nachthafter Strafe unanachsichtlich belegt werden sollen. Beschlossen Carlsruhe den 25ten Juny 1807.

Großherzoglich Badischem
Scheimen Finanzdepartement.

Carlsruhe. (Empfehlung) Mit Gegenwärtigem haben wir Unterzogene die Ehre, das geehrte Publikum zu benachrichtigen, daß wir die Handlung von der Simon Levi seel Wittib mit Activis und Passivis übernommen, das Waarenlager vergrößert, und für unsre eigene Rechnung im nemlichen Hauß in der langen Straße nächst der Lammgasse No. 144 fortfsetzen werden.

Wir empfehlen uns dahero mit unsern führenden Artikeln bestens, welche besichen: in ord. Mittelfeilen, ganz feinen $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breiten Tücher und Casimirs, Biver, Calmuck, Moulton und Hemder-Flanell, Pique, Evandons und Seide-Zenge zu Sikets, ord. und ganz feine glatte und gekoppert Manschester, Manquin und Manquinetts, Bazin und Batist, Weste-Piques, auch zu Decken, Borkal und Batist-Mousseline von verschiedenen Gattungen und Breite, $\frac{6}{8}$ und $\frac{7}{8}$ breite klare Mousselin zu Chals, Hammans und Baumwollen Tuch, alle Sorten $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{7}{8}$ breite Corrons nach dem neusten Geschmack, Taffet, Schleifische und Schweizer Leinwand, Sächfische und ganz feine Herrenhuter Bettbarchent, desgleichen auch Trilche und Kösch, feine Herrenhuter Baumwollenzeng zu Kleider, Seidene Chals, Hals- und Raßtücher, Camelotts, Knöpf, Cannesas und Wachetuch, Wolleene Ham-burger, feine Baumwollene und Seidene Strümpfe.

Unser einziges Bestreben, wird dahin zielen, um daß wir uns durch ganz billige Behandlung das Vertrauen von unsern Gönnern werden zu erwerben trachten. Samsou und Levi.

Carlsruhe. (Einverding wird gesucht.) Es wird in einer angenehmen Stadt im Land, in eine Specere- und Quincallerie Handlung, ein junger Mensch von guter Erziehung ohne Lehrgeld zu nehmen gesucht. Wo! sagt das Zeitungs-Comptoir, und erwartet die Anfragen frei.

Gottsau. Bey dem hiesigen Herrschaftlichen Schäferey-Institut befindet sich eine beträchtliche Zahl Spanischer Schaafwidder von 2 bis 4 Jahren von der achten feinen Merino-Race welche an diejenigen Schafhalter die davon zu Veredlung ihrer Schaaf-Race einen Gebrauch machen wollen, in billigen Preisen abgegeben werden können.

Die Liebhaber werden daher eingeladen sich deshalb nur an die unterzeichnete Stelle zu wenden. Gottsau bei Carlsruh den 20 Juny 1807.

Großherzogliche Oekonomie Verwaltung
alda.